

Schwerpunkt Jubiläums-Ligita mit spezieller Aura

Klassische Gitarre lehren

Nahbare Meister und Pädagogen

ESCHEN Man stelle sich vor: Es werde mit Adele, Lady Gaga, Björk, Madonna und Barbara Streisand ein einwöchiges Gesangs-Seminar im Liechtensteiner Unterland veranstaltet. Die Künstlerinnen geben den angemeldeten Teilnehmern täglich Gesangseinzelunterricht, gehen am Mittag mit den Studenten essen, um sich über die Welt des Gesangs und der Popkultur zu unterhalten, Erfahrungen auszutauschen. Und am Abend treten die Stars an Plätzen mit entsprechendem Fassungsvermögen auf, um danach mit dem Publikum in nahegelegenen Lokalen essen zu gehen. Liechtenstein würde aus allen Nähten platzen.

Auf die Welt der klassischen Gitarre umgemünzt, die eine Männerdomäne ist: Weltbeste Gitarristen wie Admir Doçi, Jorge Luis Zamora, David Russell und Alvaro Pierri kommen für eine Woche nach Liechtenstein, um im intensiven Austausch die Studenten auf ihrem Weg zu einem reifen Gitarrenspiel zu begleiten. David Russell war von Beginn an dabei, als vor 20 Jahren die ersten Konzerte unter dem Namen «Ligita» gegeben wurden. Sein Name zog Studenten und das Publikum an, sodass er zu recht als «Hebamme der Ligita» gilt. Alvaro Pierri kam später als musikalischer Berater hinzu, der sein Netzwerk der Ligita zur Verfügung stellt. Darauf folgen Namen wie Zamora, Martín, Miolin und Doçi. Alle verbindet die Liebe zur Musik, die sie an die Studenten weitergeben. Als Hospitant kann man dies bei den Ligita täglich miterleben.

Morgens ging das Programm im Musikschulzentrum Eschen los mit ei-



Dieter Kreidler (4. v. links) beim rhythmischen Warm-Up mit Studenten. (Foto: r6)

nem Warm-Up bei einem Meister: David Russell sass auf der Bühne des Peter-Kaiser-Saals und zeigte 30 gespannten Studenten Übungen, die er selbst im Alter zwischen 18 und 22 Jahren auf der Gitarre kreierte; er weist auf die Haltung der Hand hin, die jederzeit bereit sein soll für den Barré-Griff. Diese Freude ist noch zu spüren, als der Student Jetmir, der auf den Unterricht bei Dieter Kreidler wartet, begeistert vom Warm-Up erzählt. Für den Einzelunterricht bei Kreidler hat er ein Stück des brasilianischen Komponisten Villa-Lobos ausgewählt. Der Musikpädagoge Kreidler lässt den Studenten vorspielen und beginnt dann, mit ihm an der Melodie zu arbeiten. Mit «Rubato», «Glissando» tönt der Lehrer bis in die sprachlichen Ideen der Musik (São Paulo) hinein an, was aus der Interpretation des Stücks hervorgeholt werden soll. Und die Melodie erhält langsam die Kraft, die ihr zusteht – auch zur Freude des Studenten.

Zuvor sprach der emeritierte Musikprofessor Kreidler mit Carlo Domeniconi über Musikströmungen und die verzögerte Aufnahme in den Kanon des gelehrten Stoffs an den Universitäten. Wie er seine Studenten dazu bewegte, auch E-Gitarre zu lernen. Dies vergrößere die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und bringe auch das Wissen über die technischen Hilfsmittel mit sich. Der Spass muss im Vordergrund stehen. Schlussendlich ist auch nicht jeder zur beruflichen Ausübung des Gitarrenspiels geboren. Und solch schmerzliche Wahrheiten muss ein Pädagoge auch aussprechen. (r6)

20. Ligita enden mit einem magischen Abschlusskonzert



Carlo Domeniconi (links) leitete das Ligita-Orchester beim Abschlusskonzert im Saal Zuschg in Schaanwald, bevor das Sieger-Duo des 1. Internationalen Ligita Wettbewerbs für Gitarren-Duos auftrat. (Foto: Paul Trummer)

Gewinner Nach dem traditionellen Abschlusskonzert im Zuschgsaal in Schaanwald wurden die Gewinner des 1. Internationalen Ligita Wettbewerbs für Gitarrenduos verkündet.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Seit Samstagabend steht es fest: Die Sieger des 1. Internationalen Ligita Wettbewerbs für Gitarrenduos 2012 heissen Laura Snowden und Tom Ellis aus England. Nach einem intensiven und mehrstündigen Prüfungsnachmittag zog sich die Jury zur Beratung zurück, um am selben Abend den gemeinsam gefällten Entscheid im vollbesetzten Zuschgsaal zu verkünden. Für die Juroren

Dieter Kreidler, Carlo Domeniconi, Stefan Hackl, Dale Kavanagh und Peter Maklar war dies keine leichte Aufgabe, zumal alle Kursteilnehmer Gewinner waren, wie Kreidler zu recht im Nachhinein betonte.

Grandioses Gitarrenduo

Doch am Ende vermochte das englische Duo Snowden und Ellis sowohl mit einer perfekten Technik und Stilistik als auch mit seiner originellen Interpretation und edlen Bühnenpräsenz am meisten zu punkten. Vor allem mit dem Stück «Letras de Humo: 3. Spring Snow» von Colin Downs, eigens für das Paar komponiert, verschmolzen die beiden gekonnt zu einem Ganzen, als ob zeitweise nur eine Gitarre spielen würde. Den zweiten Rang erlangte das Duo Julia Hechler und Christian Zielinski aus Deutschland und den dritten Rang erspielten

sich Raphael Bereau und Tizoc Romero aus Frankreich. Die Sieger wurden mit 4000 Euro gewürdigt, die Zweitplatzierten mit 2000 und die Drittplatzierten mit 1000 Euro. Natürlich beschenkte das Siegerpaar das Publikum mit einem letzten Stück, dem wundervollen Wettbewerbs-Pflichtstück «...il tempo che fu un pensiero in gioia» des Dirigenten und Komponisten Carlo Domeniconi.

Magischer «Ligita-Stein»

Während sieben Tagen bereicherten hochstehende Konzerte mit weltbekannten Künstlern die Bühnen Liechtensteins. «Bei einer so grossen Vielfalt an Nachwuchsgitarristen kann man sich auf eine fruchtbare Zukunft für Gitarren freuen», resumierte Elmar Gangl, OK-Präsident der Ligita, in seiner Schlussrede. Mit dem traditionellen

Abschlusskonzert der Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer, unter der Leitung von Carlo Domeniconi, endeten die 20. Liechtensteiner Gitarrentage in Schaanwald. Carlo Domeniconi liess sich hierbei vom sagenumwobenen Mythos des «Liechten-Steins» inspirieren und bot gemeinsam mit Elmar Gangl sowie seinem jungen Orchester eine mystisch-amüsante Aufführung, die den «Stein der Weisen» in einen magischen «Ligita-Stein» verwandelte, auf dass alle jungen Gitarristinnen und Gitarristen, die mit ihm in Berührung kommen, in Zukunft nie wieder üben müssen...!

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

Neue künstlerische Dimension übertrifft Erwartungen

Virtuosität Am Finale des 1. Internationalen Ligita-Wettbewerbs für Gitarrenduos in Schaanwald wurde von allen Finalistinnen und Finalisten eine grandiose Leistung vollbracht.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Der 1. Internationale Ligita-Wettbewerb für Gitarrenduos war auf allen Ebenen ein grosser Erfolg, wie Jury-Vorsitzender Dieter Kreidler bestätigte: «Das hohe Niveau der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewies, dass sie den Geist dieser Veranstaltung verstanden haben.» Die Begeisterung und Hingabe, mit welcher die jungen Gitarristinnen und Gitarristen das Finale bestritten, zeugte von einer hervorragenden Technik und exzellenten Interpretationen, gepaart mit einem starken emotionalen Engagement, das solchen Höchstleistungen die notwendige Herzenstiefe verleiht. Sowohl die fünfköpfige Fachjury als auch das Publikum waren von den bewundernswerten Duo-Auftritten im Zuschgsaal in Schaanwald hingerissen. Eine Darbietung nach der anderen wurde mit

einem gebührenden Applaus dankt.

Talente mit Zukunft

Die Idee der Ligita, einen Gitarrenduo-Wettbewerb einzurichten, war gemäss Kreidler eine phänomenal gute Entscheidung: «Mit den zehn Duos, die hier angetreten sind, wurden die Erwartungen bei Weitem übertroffen, was zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Von den insgesamt zehn Gitarrenduos schafften es am Ende noch vier ins Finale. Als Erste präsentierten Katharina Godolt und Hannah Lindmaier aus Deutschland mit der Sonate K.I von Domenico Scarlatti ihr Können. Nach weiteren zwei Werken von Antoine de Lhoyer und Mario Castelnuovo-Tedesco trat das junge Gitarren-Duo Laura Snowden und Tom Ellis aus England auf. Mit ihren anspruchsvollen Werken «Letras de Humo: 3.

«Die zehn Duos haben die Erwartungen bei Weitem übertroffen.»

DIETER KREIDLER
JURY-VORSITZENDER UND LIGITA-DOZENT



Joya Senti, Jacqueline Senti-Vogt, die Duo-Wettbewerbsgewinner Laura Snowden und Tom Ellis aus England, Ligita Präsidentin Rita Kieber-Beck. (Foto: Trummer)

Spring Snow» von Colin Downs und «Pièces Espagnoles» von Manuel de Falla demonstrierte das perfekt aufeinander eingespielte Paar eine beeindruckend feinfühlig interpretierte und grossartige Fingertechnik.

Vielfältiges Repertoire

Ob «Tempo di Valse noble» von Enrique Granados oder «Tango Suite» von Astor Piazzolla, das Duo Raphael Bereau und Tizoc Romero aus Frankreich vermochte den Gitarrensaiten feuriges Temperament zu entlocken. Das fantastische Stuttgarter Ensemble Julia Hechler und Christi-

an Zielinski beschenkte am Ende die Zuhörerschaft mit einem umfangreichen Repertoire. Das Durchschnittsalter der Finalistinnen und Finalisten beträgt ungefähr 23 Jahre. Alleamt überzeugten mit einer professionellen Bühnenpräsenz. Dieter Kreidler war über die erbrachten Leistungen der jungen Studentinnen und Studenten sehr erfreut: «Besonders beeindruckt hat mich die Seriosität, mit welcher die Ensembles ihr Programm angetreten sind. Entsprechend werden wir es nicht leicht haben, eine definitive Entscheidung zu treffen.»